

David: „Es sind Heiden in Dein Erbe gefallen, die haben Jakob aufgefressen“ — Oder wollen es doch! setzte sie freischend hinzu und warf ihr Busentuch über die daliegende Magenwurst.

Die jüngst verstorbene Mutter jenes Pärchens, Angelika's jüngere Schwester, war von Jugend auf das Gegenstück derselben, gutartig, reizend, arglos und weichmüthig; Vorzüge, welche, bei dem Mangel an Leitung und Aufsicht, bei leichtem Sinn' und regen Trieben, die Versucher anzieh'n, begünstigen und immerfort eine Anzahl ähnlicher Wesen dem Irrsalle und der Entweihung zuführen. Die Hand des armen Försters in Kienholz hob endlich jene Verirrte aus der Schmach empor, ihr Engel ließ Brigitten am stillen Hausaltare den Zweck des Lebens wieder finden, sie versöhnte ihn als pflichtgetreue Hausfrau und Mutter und diese Heiligung milderte die Bürde der Armuth und des langwierigen Siechthumes, das den reblichen Gatten vor kurzem zum trostlosen Witwer gemacht hatte. Dieser schickte nun ihren einzigen Nachlaß, den Wolfgang und die Barbara, unfähig für deren weitere Bildung zu sorgen und im Vertrauen, das der Noth entsprang, seiner einzigen und überdies höchst bemittelten Verwandten zu und hoffte, daß es der Raubmund, bei ihren Verbindungen in der Hauptstadt um so leichter seyn werde, das Pärchen zu versorgen, da der kräftige Wolfgang bereits durch die dortige Schule gelaufen war, die geschickte Mutter überdies des Mädchens Anlagen im Bezuge auf weibliche Kunstfertigkeit geübt und ausgebildet hatte.

Wolfgang pries diese Schwester jetzt der Tante im Geiste der Wahrheit mit Eifer an. Mein Bärchen, sagte er, besteht gleichsam aus zwei Theilen — der eine scheuert und kehrt, kocht und bettet wie die treueste fleißigste Jungemagd, der andere näht, knötelt, sticht, macht Puz und geberdet sich so fein und lieblich, wie die Herrschaft jenes Küchen-Dragoners. Zudem ist sie wunderhübsch, ist züchtig wie Bathseba, und da der seligen Mutter Schwester, wie ich sehe, den beiden harten Eiern gleicht, so will ich morgenden Tages weiter zieh'n, wenn Sie sich ihrer erbarmen wollen. Außerdem aber, setzte er, auf den Hirschfänger schlagend, hinzu: verklage ich Sie bei Gott und — bleibe Ihr Gast!

Laß Dich bedenken! widersperte das Fräulein, welches sein Aussehn und Geberden erschreckte: Du trittst hier wie ein Forstbedienter auf, trägk schon den Lerchenspieß an der Seite und hast also dem Vater nachgepfuscht? Da weiß ich Rath! Die Freistrau von Sterly,

meine zeitliche Gönnerin, welche mich fast Tag für Tag zum Thee und Spiele zieht, sucht einen Herrenjäger; nicht eben einen der die Bremse im Fluge schießt, auch jede Fährte und Losung kennt — er darf nur serviren und dergleichen — dieser empfehle ich Dich also, doch ohne der leidigen Verwandtschaft zu gedenken. — Ei, wie gerufen! unterbrach sich Angelika, das Fenster aufreißend und warf ein Kuschhändchen hinaus: da geht die Huldreiche eben vorüber.

Der Better fragte, über ihre Schulter sehend: Meinen Sie die alte, ziersame Nieke dort, die den Bandkram und aller Welt Sünde auf der Glage trägt?

Ruchloser! erscholl es dagegen: Gott schuf die gnädige Baronin Ihm zum Bilde! —

E. Das glaub' ein Anderer! und der soll ich aufwarten? Ich, ein Lakai werden? — Nicht bei der Königin, geschweige denn — da klopfte man; die Ausgeberin des erwähnten gräflichen Hauses trat in's Stübchen.

Das Fräulein liebte gute Bissen wie sich selbst, die vertrauliche Mittheilung über alles und hatte sich deshalb zu jener Spenderin beider Genüsse mildselig herab geneigt. Frau Rahel kam dies Mal, den schrecklichen Fall des Kammermädchens zu verkündigen, welches wohl gewiß ein Kind des Todes sey und anzufagen, ob sie vielleicht eine höchst nothwendige, taugliche Stellvertreterin zu empfehlen vermöge? Dieser Liebedienst, setzte sie leise hinzu: werde zuverlässig der Gräfin ungünstiges Vorurtheil gegen das Fräulein, welches bis dahin vergebens nach dem Zutritte gestrebt hatte, in dankbares Wohlwollen und in die Anerkennung ihrer stadtkundigen Meriten verwandeln.

Auch eine Schickung, dachte Angelika, lächelte zuckersüß und sprach, die Bauschbacken der Matrons streichelnd:

Ach, liebe, herzige Rahel! die wurden allerdings bis jetzt verkannt, doch nennen Sie mich kurz und lang, wenn ich der gnädigen Gräfin nicht mit dem morgenden Tage eine Jungfer vorstelle, welche die Unschuld und Ehrlichkeit selbst ist, wie ein Mäuschen näht und wie ein Dätschen schneidert, ihren Puz comme il faut macht, vom Lieben, Laufen, Klatschen, Zanken und ähnlichen Erbsünden nicht mehr als unser Eine vom großen Mogul weiß, zudem so hübsch als ich, ganz ohne Ruhm zu melden, vor zwanzig Jahren, ist und für ein Spottgeld dienen wird.

Rahel küßte, in ihrer Freude über das süße Versprechen, die kosende Knochenhand der Gönnerin und